

Offener Brief an den Bundeskanzler, den Bundesrat, den Bundestag, die Ministerin für Verteidigung, die Wehrbeauftragte, Mitglieder der Handelsverbände und alle freidenkenden Bürger

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

Sehr geehrte Damen und Herren Minister,

Sehr geehrte Damen und Herren Bundestagsabgeordnete,

Sehr geehrte Damen und Herren der Handelsverbände

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich, Oberstleutnant Daniel Futschik, treuer Soldat seit 20 Jahren, schaue mit stetiger Sorge auf die Ereignisse der letzten Wochen und Monate. Gerade das Thema Impfung hat spürbare Auswirkungen auf die deutsche Bevölkerung und nicht zuletzt auch auf viele Kameradinnen und Kameraden in der Bundeswehr, da seit dem Beschluss des Schlichtungsausschusses vom 22.11.2021 die Duldungspflicht für die SARS-CoV-2 Impfung umgesetzt wird. Gerade im Bezug auf Artikel 2 Grundgesetz, hat jeder Mensch in diesem Land das Recht, sich frei zu entfalten und dies auch gesetzlich geschützt zu wissen. Das Leben und die körperliche Unversehrtheit sehe ich persönlich zur Zeit als sehr stark beeinträchtigt an, vor allem wenn man nicht systemkonform und linientreu handelt. Mit Verlaub, ich bin kein Impfgegner beziehungsweise Querdenker. Vielmehr bin ich ein Selbstdenker, welcher sich mit objektiven Fakten und Meinungen auseinandersetzt. Und gerade diese Auseinandersetzung wird in letzter Zeit massiv unterdrückt. Gerade in Bezug auf die in der Bundeswehr seit dem 22.11.2021 eingeführte Duldungspflicht für die SARS-CoV-2 Impfung werden Fakten und persönliche Belange der Kameraden in keiner Weise angehört und sind somit weder mit dem Grundgesetz noch dem Soldatengesetz vereinbar. Siehe hierzu im näheren meine offenen Briefe an Herrn General Zorn vom 21.12.2021 sowie an Herrn General Dr. Baumgärtner vom 13.12.2021. Sollten Ihnen diese nicht vorliegen, lasse ich sie Ihnen gerne zukommen.

Ein regelrechter „Impfwahn“ geht in der Bundeswehr durch das Land, gestützt von den meisten Vorgesetzten, beginnend bei unserer werten Bundesministerin für Verteidigung bis hin zum Kompaniechef. Welche rechtliche Grundlage befähigt alle diese Vorgesetzten dazu, diesen Befehl zur Duldung der Impfung zu geben beziehungsweise einzufordern? Oftmals werden Befehle von Vorgesetzten gegeben, die nicht rechtmäßig sind, falsch interpretiert werden und zu vollkommenen unverhältnismäßigen Disziplinarstrafen führen, bis hin zu Verstößen gegen geltendes Recht und Vorschriften. Gemäß §10 (4) Soldatengesetz, darf der Vorgesetzte einen

Befehl nur zu dienstlichen Zwecken unter Beachtung der Regeln des Völkerrechts geben. Und es ist seine **Pflicht**, diesen Befehl **gewissenhaft auf Rechtmäßigkeit** und **Verbindlichkeit** zu prüfen.

Laut Regelung A-2600/1 613 Innere Führung, ist die Auftragstaktik wesentlicher Bestandteil der Führungsmethoden der modernen Bundeswehr. Warum wird dann derzeit die Duldungspflicht mit einer stumpfen Befehlstaktik umgesetzt? Impfen um jeden Preis, Pflicht zum Gehorsam, sonst werden Sie entlassen! Mit diesen Methoden sehe ich in keiner Weise einen Bezug zur modernen Menschenführung, so wie es die oben genannte Regelung vorsieht. Mir sei folgendes Zitat aus dieser Regelung erlaubt: „**Wer Menschenwürde verteidigt, muss Menschen würdig behandeln.**“. Ich frage Sie, wie dieses Zitat mit den aktuellen Handlungen gegenüber Soldaten, aber auch zukünftig vielen Zivilisten in Ihren Berufen, noch vereinbar mit geltendem Recht ist? Kameradinnen und Kameraden werden mit unlauteren Mitteln psychologisch unter Druck gesetzt, bis sie brechen und sich impfen lassen oder zum Teil durch Traumatas sowie akuten Belastungs- und Angststörungen nicht mehr dienstfähig sind und dann aus dem Dienst entfernt werden sollen. Befürworten Sie diese Methoden einer Menschenführung die innerhalb der Bundeswehr und auch zukünftig im zivilen Bereich angewandt werden? Sehen Sie dieses Handeln und Vorgehen gegen das eigene Volk als gerechtfertigt an? Sie wurden gewählt und ernannt, im Sinne des Volkes zu handeln und nicht gegen dieses.

Die Duldungspflicht für uns Soldaten wurde letztendlich in einem Schlichtungsausschuss beschlossen. Mit welchen Argumenten? Warum ist der Gesamtvertrauenspersonenausschuss auf einmal eingeknickt? Welches Angebot wurde unterbreitet, dass dieses Beteiligungsgremium auf einmal dazu bewogen hat, dieser medizinisch fragwürdigen Maßnahme zuzustimmen? Warum wurde das Gespräch beziehungsweise die detaillierten Ergebnisse nicht für alle Soldaten zugänglich gemacht und vor allem, warum wurde die Umsetzung der Duldungspflicht nicht an die zuständigen Vorgesetzten kommuniziert? Denn wie damit zu verfahren ist, beziehungsweise wie die Befehlslage sich dazu verhält, erfolgte zu keiner Zeit, weder vom Bundesministerium der Verteidigung, noch von allen anderen vorgesetzten Dienststellen. Dies sieht man an dem zum Teil wüsten, unkoordinierten, unsicheren und unverhältnismäßigen Vorgehen der Disziplinarvorgesetzten.

Diese Entscheidung betrifft hunderttausende in der Bundeswehr und zukünftig Millionen im zivilen Leben. Mit welchen Argumenten wurden die Impfstoffe mit fragwürdigen Inhalten, welche für Menschen nicht zugelassen sind und nur für Forschungszwecke verwendet werden sollen, von den beisitzenden Medizinern freigegeben? Welche wissenschaftlichen Studien und Berichte wurden zur Entscheidung mit einbezogen? Nach meinem Kenntnisstand ist die Bundesrepublik Deutschland Teil eines Bündnisses, in dem es in vielen Bereichen eine Zusammenarbeit gibt. Das ist in vielen umfangreichen Verträgen festgehalten. Wieso geschieht das ausgerechnet in diesem Bereich nicht, indem es für Millionen von Menschen um ihre Gesundheit geht? Sie persönlich, als gewählte Abgeordnete und Volksvertreter dieser Menschen, haben hierbei eine tragende Rolle.

Ich bitte um Veröffentlichung beziehungsweise Veranlassung zur Veröffentlichung der entsprechenden Beschlüsse und Protokolle des Schlichtungsausschusses vom 22.11.2021!

Schließlich haben wir alle ein Recht darauf, in einer Demokratie zu erfahren, was warum entschieden wurde. Letzten Endes würde dies auch vielen Vorgesetzten mehr Handlungssicherheit in der Befehlsgebung bringen.

Zudem bitte ich darum, alle weiteren Sitzungen und Protokolle bezüglich einer allgemeinen Impfpflicht in allen zivilen Bereichen offenzulegen und den Menschen im Sinne der Demokratie transparent zu kommunizieren.

Ich behalte mir vor, allen Schriftverkehr mit Ihnen zu veröffentlichen. Schließlich sind sehr viele Kameradinnen, Kameraden und Menschen an einer transparenten Gesetz- und Befehlsgebung interessiert.

Ich freue mich über Ihre Rückmeldung und einen offenen Diskurs über die angesprochenen Themen.

Hochachtungsvoll,

daniel : futschik

Mensch

Staatsbürger in Uniform

Oberstleutnant

daniel : futschik

Hürtgenwald, 16.01.2022